



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXIII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verschreiben das Amt Angermünde ihrem Kammerdiener Barthold Flans, am 1. Mai 1511.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

iglicher feine Mark Silbers zu Schleh-Schatz geben acht Groschen. Sy sollen auch unser Munz, so itzunder in unsern Landen der Mark zu Brandenburg genghaftig und gebe ist, oder hinfür gewinnen, nicht feyern, noch der in kein Weeg Abbruch thun, und welcher und welche das theten, den oder die soll man auch straffen one Gnade mit dem Fewre. Es ist auch funderlich mit der Goldmunze der Abscheid und also beredt, das sie ufs ein Prob und hiebey auf gezeigter Meynung eine Mark Goldes oder mer zu iren Gefallen ungevehrlich münzen, die alldann uns vortragen zu probiren, wo uns dann die dermafs leidig und gefellich, die ausgeen lassen füran und damit vortfaren, so es inen eben und bequeme fein wird, und so wie sie sich dhann mit uns auch umb den Schlechschatz der Goldmunze nach Gebühr vertragen und berechnen. Daruff nemen wir sie mit ihren Gefellen und Knechten in unsern funderlichen Schutz und Schirm, sollen und wollen sie, die weil sie an der Münze feyn, vertheidigen vor Unrecht und Gewalt. Zur orkunt mit unsern Marggraven Joachims Churfürflichen anhangenden Insigel verfigelt und geben zu Cöln an der Spree, am Sonntage nach omnium sanctorum, nach Cristi Geburt thaufent funfhundert und im ander Jahr.

Gercken's Verm. Abh. III, 148—150.

XXII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten dem Ritter Tile Sparren, ein Bürgerhaus zu Angermünde auf Lebenszeit zu besitzen, am 28. September 1507.

Vnser gnedigster vnd gnediger Herr haben Er Tile Sparren, Ritter, das hawfs bey dem Closter zw Newen Angermundt, so wilke greyffenberg seliger etwa bewanet vnd gedachter Tile sparre mit wissen des Rats daselbs gekaufft, zu seyn vnd seiner Elichen Hawfrawen leben lang bestetigt vnd aller beschwerung frey zubefytzen gegeben, doch also, das daselbe hawfs nach Irer beyder vorsterben widderumb on mittel Infs borgerrecht komme vnd falle. Actum Coln, am Dinstag nach maurici, Anno etc. XV. septimo.

Relator Georg flans, Marefchalck.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 220.

XXIII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verschreiben das Amt Angermünde ihrem Kammerdiener Barthold Flans, am 1. Mai 1511.

Von gots gnaden wir Joachim etc., kurfurst, vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg etc., Bekennen vnd thun kunth offentlich mit disem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen vnd sunst allermeniglich, die In sehen, horen oder lesen, Nachdem vnd als wir etwa lang vergangener Zeit hienor dem Erbarn vnnserm Cammerdiener vnd lieben getrewen Bartolt Flansen vnd seinen menlichen leibs lehens erben vmb seiner getrewen vnd langen dinst willen, die er etwan von Jugent auff vnnserm lieben Herrn vnd Vater, seliger vnd loblicher gedecht-

nus, auch vnns bissher manigfeltiglich ertzaigt hat vnnd hinfurder wol thun kan, soll vnnd mag, ein angefell auff zwey tausent gulden Reinisch an allen vnd iglichen Ritter vnnd manlehen die vor data diesselben vnfers briues In sonnderheit vnuerschrieben vnd vnuerfagt sein, gnediglich zugesagt vnd verschrieben vnnd gegeben, vnnd aber gnannten Bartolt Flannsen solich Angefell bisher nicht verledigt oder zu fall gekommen ist, deshalb vnnd auß sonndern gnaden vnd geneigten willen, den wir bartolt flanszen zutragen, damit er sich auch desterbafs vnd statlicher bey vnns vnnd der Herfschaft enthalten moge, haben wir Im die gnedigenn zusage gethan vnd thun Im die In gegenwertiger krafft dits brieffs, wo er solicher 11^m. gulden angefels an Ritter vnd Manlehen oder an gelt nach mafs der angefels verschreybung bis auff Ostern Im funffzehen hundertsten vnd zwolfften Jar der geburt Christi zukunfftig nicht vergnügt werdet, das wir oder vnser erben Im alsdann auff dieselbigen Ostern Im zwelfften Jar der myndern Zall oder vngeuerlich auff die heiligen Pfingsten darnach desselben Jars vnser Slos vnnd Ampt Newen Angermunde auff ein tausend gulden Reinisch an muntz, die wir Im an solichem Slos auff sein obbestimpt verschryben Angefell aus gnaden daran zu widerkauff gebenn vnd verschreyben, einthun wollen mit aller nutzung vnd zugehorung, wie es die vorigen Amptlewt Innen gehabt, aufgescheyden die wiltpan, doch sol er alsdann macht haben zu Jagen nach Reen vnd Sweinen, des wir Im der Zeit anzeigung, der ort vnd stede wo das sein vnd gescheen soll thun werden lassen, aber nicht hoewilt, das wir sonderlich hiemit aufnemen vnd er oder die feinen keins wegs Jagen noch fhaen sollen: vnnd so er das Ampt alsdann einnehmet, Sollen vnd wollen wir Ime oder sein menlich leibs lehns Erben, so fern Inen das Angefell vor der Zeit nicht alles gefellet, vnnd auff zwey tausent gulden vergnügt werden vnnd so dann das also geschee vnnd Bartolt vor einnehmung des Ampts desselben vergnügt vnnd das Ampt nicht beziehen wurd, jm die Saet, pferd vnnd anders, so er mit seiner darlegung itzt von stund beschicken vnnd darauff wenden mufs, wider volgen lassen oder nach warden erstatten, Fürder des Amptes Inn Siben Jahren nach data der eynnehmung nicht entsetzen noch ablosen; doch behalten wir vnns fur vns vnd vnser erben hiemit vor, nach aufgang der Siben Jar den widerkauff vnd ablosung an solichem Ampt vnd Slos Newen Angermundt mit 1^m. gulden reinisch an landeswerung vnnd ganghaffter muntze zuthun: vnd wann wir solichen widerkauff alsdann thun wollen, Sollen wir gnantem Bartolt flanszen oder feinen menlichen Leibs lehns erben den ein Jar zuuoren verkundigen vnd dann nach aufgang des Jares Im oder feinen menlichen leibs lehns erben die 1^m. gulden reinisch an gangkbarer Muntz auff sein verschryeben Angefell, wie obsteht, vnnd zu abkurtzung desselbenn betzalen vnnd verreichen zu Newen Angermundt oder alhir zum Berlin, der er oder sein menlich leibs lehns erben vnns oder vnser erben gnuglich quittiren vnnd vnns dagegen nach aufgang der Siben Jar vnser Slos vnd Ampt mit aller zugehorung, gereydttschafft, hawfsgeradt vnnd anders, wie das Inn ein Inuentarium verzeichnet vnd wir Im Einantwortten lassen, auff vnser gefallen wider abtreten vnd dann, die 1^m. gulden, die wir Inen, so sie mit Angefellen noch nicht vergnügt weren, dar hinaus geben vnnd sie des Ampt damit ablosen, furder Inn vnfern landen ann Manlehen vnd gutere widerumbe lehenlich anlegen, die alsdann von vnns vnd der herfschaft wie gewonlich tragen vnnd verdienen. Er Bartolt flans soll vns auch von solichem Ampt Newen Angermundt mit zweien gerusten pferdenn Inn den obbestimpten Siben Jaren auff vnser erfordern gewertig sein vnnd vns zu Einnehmung des Slosses gewonliche Amptspflicht thun, auch das Slos mit erhaltung wesentlichen gebewes, dachung vnd andern versehen, wie Ime das angeantwort, auch als einem Amptman geburt vnd das In der Ampts verschreibung, die wir Im alsdann darober geben, aufgedruckt wirdet. Wir wollen auch Im vnnd

feinen menlichen leibs lehns erben aufs gunst vnd gnaden die andern l^m . gulden, So Inen die miler Zeit nicht gefallen, noch vergnugt werden, dann vortan bis zuuergnugung derselben Jerlich mit XL gulden an muntz aus vnser Cammer verzinzen vnd geben. Wurden wir Inn aber dann nach ablosung des Ampts Newen Angermundt weyter gebrauchen zu einem andern Ampt als ein besolten Amptman, do wyr eygene kuchen halten, das dann Inn vnser macht vnd gefallen steen, So soll er fur die XL gulden das Ampt annehmen vnd da fur zu sold haben, dafelbst auch zwei geruste pferde halden, vnd vns damit gewertig vnd wir Im weiter zu sold zugeben nichts verpflichtet sein, bis er derselbigen vbrigen tausent gulden vergnugt wirdet. So wir Im aber kein ander Ampt einthetten, so sollen wir Im oder seinen menlichen leibs lehns erben gleich woll fur solich l^m . gulden bis zuuergangung derselben die XL gulden an muntz aus vnser Cammer Jerlichs geben, da fur er oder sein menlich leibs lehns erben vnns oder vnnsfern erben dannocht mit seiner oder Irer eins person vnd einem pferd gerust, dieweil er oder sie der XL gulden von vnns einnemen, auf vnser erfodern von Hawfs aus zu dienen verpflichtet sein sollen. Wann dhann die ein tausent gulden auch zu fall kommen vnd Inen vergnugt werden, sollen wir Inen furder der XL gulden, noch sie vnns des Dinstes dermassen vonn hawfs aus nicht verpflichtet sein, vnd er oder sein Menlich leybs lehens erben furder, wie obberurt, solich ein tausent gulden Inn vnnsfern landden lehenlich auch anlegen vnd verdienen, wie hievor berurt ist. So sich dann auch begebe, das gemelter Bartolt flans oder sein menlich leibs lehens erben Ires angefels Inn den Siben Jaren vnd vor aufgang derselben alles vergnugt wurden, sollen vnd wollen wir dannocht darnach vnd von der Zeit an, so sie Inn das Angefell vergnugt ist, Inn Jar vnd tagen des Ampts nicht entfetzen, sonnder sie das also dasselbig Jar vber mit obberurter nutzung geprauchten vnd besitzen lassen, aber nach ausgang vnd verlauff desselben Jars sollen sie vnns das Ampt mit aller zugehorung vnd gereydtshaft nach Laut des gemachten Inuentariums vnd der Amptsverschreibung lediglich vnd frei on ablosung abtretten vnd einantworten, alles getrewlich vnd vngeuerlich. Zw urkunt etc., Datum am tag walpurgis Anno XV^c. XI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 195—197.

XXIV. Kurfürst Joachim verleiht das Dorf Kerkow bei Angermünde an Franz Sparre, am 8. April 1562.

Wir Joachim, von Gots gnadenn Marggraf zu Brandenburgk, des Heiligen Romischen Reichs Ertzcammerer vnd Churfürst etc., Bekennen vnd thuen kundt —, Alfs vns vnser lieber getreuer Frantz Sparre, zu Greiffenbergk, auf vnser gnedigs begehren Eintaufent Funfhundert taler hauptsumma gutwillig geliehenn vnd vorgestreckt hat, die wir auch bahr vber in einer Summa endtspfingenn vnd zu vnsern besten anwenden lassenn, Derselben halber wir jne vnd seine Erbenn hiemit vnd in crafft dits brieues quidt, ledigk vnd los sagen thunn; Das wir demnach gedachtem Frantz Sparrenn vnd seinen Mehnlichen leibs lehens Erbenn vor berurte Eintaufent Funfhundert taler hauptsumma vnd den jerlichenn gebuhrenden zinfenn auch aufs besondern gnadenn, Domit wir jne genaigt, vnser Dorff Kerkow, in vnserm Ampte Neuen Angermunde gelegen, souil wir als der Landesfurt vnd Lehenbere doranne haben, auch vnser vorige